

Culturkreis mit besonderen Tickets für Blues-Konzerte

GELDERN (RP) Mit einem besonderen Ticketangebot versucht der Culturkreis Gelderland, wieder mehr Zuschauer in seine Konzerte zu bekommen. Für die Auftritte von Leif de Leeuw am 16. April und „The Blues Bones“ am 14. Mai gilt ein neuer Familientarif. Erziehungsberechtigte Karteninhaber zahlen für ihre Kinder zwischen 14 und 18 Jahren nur jeweils drei Euro Eintritt, die an der Abendkasse zu entrichten sind.

Allerdings bittet der Culturkreis um Anmeldung der Kinder (mit Angabe der/des Erziehungsberechtigten) über die Club-Webseite (www.culturkreis-gelderland.de), um die Übersicht über die Auslastung des Gasoline Blues Clubs im Freizeitcenter Janssen, Dieselstraße 3 in Geldern, jederzeit überprüfen zu können. Die Karten gibt es wie gehabt bei Bücher Keuck in Geldern und unter www.culturkreis-gelderland.de.

„Vielleicht können wir ja mit unserem neuen Angebot ‚alte‘ Freunde zurückholen und neue Freunde gewinnen“, erklärt Willi Teloo, der Vorsitzende des Culturkreises Gelderland. Er und sein Team vermuten, dass ein Teil der Stammbesucher coronabedingt abhanden gekommen sein könnte. Sicher sind sich die Vereinsverantwortlichen hier noch nicht, doch der schleppende Kartenvorverkauf für das erst am 5. März geplante Konzert mit der „Leif de Leeuw Band“ und die damit verbundene Verlegung auf den 16. April machen ihnen zu schaffen. Teloo: „An der Auswahl der Band liegt es nach unserer einhelligen Meinung nicht, da Leif bei uns bereits ein großartiges Konzert gespielt hat und über 200 Gäste begeisterte.“ Der Culturkreis ist eher der Meinung, dass nach über zwei Jahren mit nur zwei Konzerten einige „Stammgäste“ den Platz im Gasoline Blues Club mit dem heimischen Sessel getauscht haben und eher schwer zu bewegen sind, sich wieder leicht tänzelnd zu bewegen.



Leif de Leeuw spielt mit Band am 16. April in Geldern. ARCHIV: SPÜTZ

Geldern plant Veranstaltungen dreimal

Die Theater-Termine für die kommende Saison sind fix. Auch die Organisation für die Großveranstaltungen wie die Straßenparty oder die Pfingstkirmes läuft auf Hochtouren. Die Stadt ist „skeptisch-optimistisch“.

VON DIRK WEBER

GELDERN Noch hat Corona die Welt im Würgegriff. Was die kommenden Monate betrifft, ist Rainer Niersmann, Leiter des Tourismus- und Kulturbüros der Stadt Geldern, jedoch „skeptisch-optimistisch“, dass alle größeren Veranstaltungen wie die Pfingstkirmes (4. bis 7. Juni), die Tolkien-Tage (10. bis 12. Juni), die Straßenparty (24. bis 26. Juni) oder der Straßenmalwettbewerb (6. und 7. August) stattfinden können – ob mit oder ohne Einschränkungen, muss sich zeigen.

„Die Planungen laufen zurzeit auf Hochtouren. Mit dem Unterschied, dass wir alles dreimal planen“, sagt Niersmann. Für das Reisemobilfest, das in diesem Jahr erstmals an zwei Terminen stattfinden soll (22. bis 24. April sowie 3. und 4. September) sind demnach folgende Szenarien möglich: Wenn alles gut geht und die dann geltende Coronaschutzverordnung den Organisatoren keinen Strich durch die Rechnung macht, könnten 150 Gäste im Zelt mit Tanz dabei sein. Als Alternative wird die Veranstaltung draußen ohne Zelt und ohne Tanz geplant. Dritte Möglichkeit: Das Fest muss ausfallen.

Freuen dürfen sich die Theaterfans. Für die aktuelle Saison, die am 4. Mai mit der ausverkauften Show „Dancing Queen“, einer Hommage an die Band Abba, zu Ende geht, sind noch Restkarten für die Aufführung „Und wer nimmt den Hund“ (6. April) erhältlich.

Für die kommende Spielzeit 2022/23 soll das Abo wieder gelten, allerdings unter neuen Vorzeichen. Waren in dieser Spielzeit maximal 200 Besucher im Schachbrettmuster in der Aula des Lise-Meitner-Gymnasiums erlaubt, soll sich die Zahl auf insgesamt 517 Zuschauer erhöhen. Die volle Auslastung liegt bei 784 Plätzen. Nach jetzigem Stand, so Niersmann, könne man die Plätze ohne Abstandsregel vergeben, allerdings gilt auch am Sitzplatz Maskenpflicht. Der Einlass erfolgt unter Einhaltung der 2G-Regel, der Balkon bleibt geschlossen.

Alle Abonnenten mit Sitzplätzen im Parkett erhalten ein Vorkaufrecht bis zum 31. Mai. „Wer noch unsicher ist, ob er ins Theater zurückkehren möchte, muss sich keine Sorgen machen, dass seine Plätze verloren gehen. Das Abo verlän-



gert sich automatisch bis zur Saison 2023/24.“ Die auf dem Balkon platzierten Abonnenten erhalten ebenfalls ein Vorkaufrecht auf einen Platz im Parkett. Die übrigen Karten werden nach dem 1. Juni in den freien Verkauf gegeben. Niersmann: „Interessenten können sich gerne schon früher melden und auf die Wunschliste setzen lassen. Wir verteilen die Karten nach Eingang der Bestellung.“ Die in der Aula geltenden Regeln werden an die aktuelle Corona-Schutzverordnung angepasst. „Natürlich zittern wir, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Zurzeit sieht es aber

ganz gut aus“, so Niersmann. Auch die Zahl der Kartenverkäufe steigt wieder.

Starten wird die neue Theatersaison am 20. September mit dem Stück „Der erste letzte Tag“ von Sebastian Fitzek. Es geht um ein ungleiches Paar, das den Tag gemeinsam im Mietwagen verbringen muss. Also verbringen sie ihn, als wäre es ihr letzter. Weiter geht es am 18. Oktober mit der Komödie „Avanti! Avanti!“, die bereits im März 2020 laufen sollte, wegen Corona aber verschoben werden musste. In dem Stück dreht sich alles um Sommer, Sonne, Italien – und um die Musik

der 50er und 60er Jahre. Um den Mord eines Journalisten an einem Industriellen geht es am 16. November in „Der Fall Collini“, einem Politthriller von Ferdinand von Schirach. In der Verfilmung übernahm Elyas M'Barek die Rolle des Pflichtverteidigers, der bei seinen Recherchen einen Justizskandal aufdeckt.

Die Musik-Komödie „Ein Mann, zwei Chefs“ führt die Zuschauer ins Brighton der 60er Jahre: Eigentlich ist Francis ein begnadeter Schachspieler, doch sein Engagement in einer Skiffle-Band findet mit dem komischen Aufstieg der Beatles ein jähes Ende. Alles dreht sich nur

INFO

Theaterprogramm auch für Kinder

Kinderprogramm Für das Kindertheater wird es wieder ein Abo geben. Los geht es am 27. November mit dem Stück „Ein Geschenk für Lizzy“ ab vier Jahre. Das Märchen „Der Lebkuchenmann“ von David Wood (ab vier Jahre) ist am 11. Dezember zu sehen. Die Musikbühne Mannheim zeigt am 22. Januar 2023 „Die kleine Meerjungfrau“ nach Hans Christian Andersen (ab vier Jahre). Ängste überwinden können Kinder ab vier Jahre mit dem Puppen- und Menschentheater „Die Geisterjäger“ am 19. März 2023.

Tickets Die Preise für die Karten im freien Verkauf werden nicht erhöht. „Unser Anliegen war immer schon, Kultur zu den Menschen zu bringen“, sagt Rainer Niersmann, Leiter des Tourismus- und Kulturbüros der Stadt Geldern. „Wir denken eher kundenorientiert und weniger wirtschaftlich.“ Interessenten melden sich unter Telefon 02831 398444 oder per Mail an kultur@gelderland.de.

Die 50er und 60er Jahre werden bei „Avanti! Avanti!“ wieder lebendig.

FOTO: THEATERGASTSPIELE FÜRTH

noch um die Pilzköpfe. Dabei hat er ihnen zum Erfolg verholten. Zu sehen ist die moderne Adaption von Goldonis „Der Diener zweier Herren“ am 14. Dezember.

Das Stück „Kunst“ sollte ebenfalls in der vergangenen Spielzeit auf die Bühne kommen, fiel aber ebenfalls der Corona-Pandemie zum Opfer. Es geht um die Frage, was Kunst ist und ob man für ein weißes Bild 200.000 Francs bezahlen sollte. Vor allem aber geht es um das labile Gleichgewicht einer Männerfreundschaft. Die Komödie von Yasmina Reza („Der Gott des Gemetzels“) läuft am 18. Januar 2023. Freunde des schwarzen Humors kommen am 23. Februar 2023 bei „Das Huhn auf dem Rücken“ auf ihre Kosten. Der introvertierten Musiker Herr Bonsch trifft auf seine Nachbarin Frau Kobald, deren Gatte die Treppe heruntergefallen und tot ist. In dem Stück „Das Brautkleid“ am 2. März kommt es in der Hochzeitsnacht zum ersten Ehestritt. Juli möchte ihr sündhaft teures Designerkleid behalten, ihr Mann stellt es betrunken bei Ebay ein. Am nächsten Morgen hat er einen Kater und das Kleid eine neue Besitzerin.

Wer die Serie „Desperate Housewives“ mag, wird „Kaltgestellt“ lieben: Nicky, Molly und Debra rechnen mit ihren Männern ab, die sich versehentlich im Kühlraum eingesperrt haben. Mit diesem Stück geht die Theatersaison am 26. April zu Ende.

Klavierkonzert in der Bonhoeffer-Kirche

Kenji Miura aus Japan gastiert auf Einladung des Kulturrings am 19. März in der Blumenstadt.

STRAELN (RP) Auf Einladung des Kulturrings gastiert am Samstag, 19. März, der Pianist Kenji Miura aus Japan ab 17 Uhr (Einlass 16 Uhr) in der evangelischen Dietrich Bonhoeffer-Kirche, Bahnstraße 23, in Straelen. Schon 2016 begeisterte Miura mit seiner Virtuosität das Straelener Publikum. Die Neuauflage des Klavierkonzerts war eigentlich schon für Herbst 2020 geplant, musste aber wegen der Pandemie verschoben werden.

Als Gewinner des Grand Prix und drei weiterer Sonderpreise beim renommierten Long-Thibaud-Crespin Wettbewerb 2019 markierte Kenji Miura seinen Platz in der Musikwelt. Weitere internationale Preise sind unter anderem die Goldmedaille beim Internationalen Musikwettbewerb Manhattan 2019, der 1. Preis beim Internationalen Shigeru Kawai Klavierwettbewerb 2017, der 1. Preis beim Berliner Steinway Wettbewerb 2017, das „Outstanding Diploma“ und gleichzeitig der Alink-Argerich-Foundation Award beim Hamamatsu Internationalen Klavierwettbewerb 2015. Zu seinen zahlreichen Einladungen auf der ganzen Welt zählen Philharmonie und Konzerthaus in Berlin, das Radio France Auditorium in Paris und Wigmore Hall in Lon-

don. Auftritte bei bedeutenden Festivals beinhalten das Klavierfestival Ruhr, das Festival Chopin de Lyon, das Vilnius Piano Festival, das Chopin Festival in Tokio und das „Argerich's Meeting Point in Beppu“ der Argerich Arts Foundation.

Kenji Miura, 1993 in Japan geboren, bekam mit vier Jahren seinen ersten Klavierunterricht. 2006

wurde er von The Purcell School of Music in London mit 13 Jahren aufgenommen, erhielt dort das Stipendium Music and Dance Scheme von der Britischen Regierung und studierte Klavier bei Roshan Magub und William Fong. 2011 bestand er die Aufnahmeprüfungen an der Royal Academy of Music in London, Universität der Künste Berlin

und dem hochangesehenen Curtis Institute of Music in Philadelphia.

Im Sommer 2012 verließ er die Musikwelt und verbrachte über ein Jahr in Japan, in dem er Arbeitserfahrungen sammelte. In seiner Freizeit leistete er gemeinnützige Freiwilligenarbeit für Kinder in Not. Im April 2014 kehrte er zum Klavier zurück und studiert seitdem an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin.

Für Straelen plant Miura folgendes Programm: Franz Schuberts Impromptu Op.90-3, von Francis Poulenc Improvisations Nr.7,12,15, von Frederic Chopin Vier Impromptus Op.29,36,51,66, von Robert Schumann Arabesque Op.18, von Claude Debussy: Arabesques Nr.1&2 sowie von Franz Liszt die Sonate in h-moll Zutritt zur Veranstaltung haben nur 2G+-Personen mit Nachweis. Bei einer kurzfristigen Verschiebung behalten die Eintrittskarten ihre Gültigkeit für den neuen Termin.

Karten sind im Vorverkauf für 15 Euro in Straelen beim Kulturring am Markt 11 (Telefon 02834 9430302) sowie online unter www.kulturring-straelen.de erhältlich. Für Kulturring-Mitglieder gibt es ermäßigte Karten. An der Abendkasse kosten die Karten 17 Euro.



Kenji Miura spielt am 19. März in Straelen in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. FOTO: KNOWLES

Zum Töpferfest öffnen Ateliers ihre Türen

KERKEN (RP) Mehr als 500 Keramiker aus ganz Deutschland machen mit beim 17. Tag der offenen Töpferei. Er findet am Samstag und Sonntag, 12. und 13. März, jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Auf die Besucher warten Vorführungen und Mitmachaktionen. Die Aktion steht unter dem Motto „Schauen, anfassen, staunen – Keramik deutschlandweit“.

Am Niederrhein laden die Keramiker Peter Covaci aus Xanten und Guido Zenke aus Kerken sowie die Keramikerinnen Sabine Krispin aus Dinslaken und Petra Wolf aus Brüggen-Bracht Freunde des Töpferhandwerks, Keramikliebhaber und Interessierte in ihre Werkstätten und Ateliers ein. An beiden Tagen geben sie Einblicke in ein uraltes Handwerk, das brandaktuell und überraschend modern ist und sich zwischen Tradition und Trend bewegt. Sie zeigen, dass der vermeintlich unscheinbare Werkstoff Ton ein faszinierendes Material ist, was sich in der Kreativität ihrer Arbeiten ausdrückt. Ihre Produktpalette reicht von traditioneller Gebrauchskeramik bis zur modernen Gefäßkeramik, von fantasievoller Gartenkeramik bis zu künstlerisch gestalteten Einzelstücken. Gerne beantworten sie Fragen zu ihren ausgestellten Werken, ihrem Arbeitsalltag und



Guido Zenke gibt Einblicke in sein uraltes Handwerk. FOTO: ZENKE

den Arbeitsprozessen ihres Handwerks.

Bei Peter Covaci in Xanten und Sabine Krispin in Dinslaken dürfen sich die Besucher auf Vorführungen diverser keramischer Arbeitstechniken, etwa das faszinierende Drehen eines Gefäßes auf der Töpferscheibe, freuen. In der Werkstatt von Guido Zenke in Kerken steht die Aktion „Stelenbau nach Ihren Vorstellungen“ auf dem Programm. Und schließlich bietet Petra Wolf in ihrem Atelier die „Demonstration experimenteller Formgebung“ an.

Selbstverständlich öffnen alle Teilnehmer ihre Werkstätten und Ateliers unter Einhaltung der aktuell gültigen Corona-Vorgaben. www.tag-der-offenen-toepferei.de